

Liebe Patienten mit Parodontitisiagnose,

bei Ihnen wurde eine Parodontitis festgestellt. Um Sie bestmöglich auf die folgende Behandlungstermine vorzubereiten, möchten wir Ihnen hiermit eine ausführliche Erläuterung dieses Krankheitsbildes mitgeben. Bitte lesen Sie sich die nachfolgenden Informationen ausführlich durch!

Was ist eine Parodontitis?

Parodont bedeutet Zahnhalteapparat. Dieser besteht aus Knochen, Zahnfleisch und Gewebe, welche die Verbindung zwischen Zähnen und Knochen herstellen.

Die Parodontitis ist eine bakteriell hervorgerufene Entzündung des Zahnhalteapparates, die unbehandelt zu Abbau des Knochens und zu frühzeitigem Zahnverlust führt. Dies äußert sich in der Lockerung der Zähne und im Auftreten permanenter Entzündungen und Abszesse. Eine spezielle Untersuchung (Parodontaler Screening Index) kann Hinweise auf eine parodontale Erkrankung geben. Zahnfleischbluten und die Bildung von leichten Zahnfleischtaschen können erste Anzeichen sein.

Wie entsteht eine Parodontitis?

Bestimmte Bakterien im Zahnbelag produzieren Zellgifte, die Entzündungen des Zahnfleisches auslösen. Wird dieser Belag nicht regelmäßig entfernt, kann er sich wie ein Keil zwischen Zahnfläche und Zahnfleischrand schieben. Es bilden sich Zahnfleischtaschen, die dann von Bakterien besiedelt werden. Die Stoffwechselprodukte dieser Bakterien, so genannte Endotoxine, regen das Immunsystem an Osteoklasten (Knochenfresszellen) zu produzieren.

Besteht ein Zusammenhang zwischen Parodontitis und anderen Erkrankungen?

Bei Diabetikern erschwert eine Parodontitis die optimale Einstellung des Diabetes. Außerdem sind Zusammenhänge zwischen Herzerkrankungen, rheumatischen Erkrankungen sowie Arteriosklerose untersucht. Eine nicht behandelte Parodontitis kann bei Schwangeren zu Frühgeburten führen.

Was beeinflusst den Verlauf einer Parodontitis?

1. Das Rauchen begünstigt das Entstehen einer Parodontitis. Die in der Zigarette enthaltenen Giftstoffe schwächen die lokale Abwehr und verzögern die Wundheilung in der Mundhöhle. Außerdem trägt das Rauchen zu einer schlechteren Durchblutung der Mundschleimhäute bei. Dies birgt auch ein Risiko in der Früherkennung, da bei Rauchern Entzündungen oft ohne starkes Zahnfleischbluten auftreten.

Bei Rauchern bleibt ein dauerhafter Therapieerfolg aus.

2. Die Mundhygiene spielt bei der Entstehung als auch beim Erhalt des Therapieerfolges eine wesentliche Rolle. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, die Mundhygiene durch ein individuelles Mundhygieneprogramm zu unterstützen. An dieser Maßnahme beteiligt sich die gesetzliche Krankenkasse nicht. Sie ist jedoch für die Kostenzusage der Krankenkasse bei der Parodontitisbehandlung Voraussetzung.

3. Die erbliche Veranlagung kann ebenfalls Einfluss auf die Entstehung sowie den Verlauf der Erkrankung nehmen.

4. Die Reaktion des Immunsystems auf die Bakteriengifte ist bei jedem Menschen unterschiedlich. Auch bei Patienten mit sehr guter Mundhygiene kann Knochenabbau stattfinden. Die körpereigene Abwehr reagiert entsprechend sensibel auf den bakteriellen Angriff und produziert wesentlich schneller Osteoklasten.

Auch bei Patienten mit chronischen Erkrankungen treten Entzündungen des Zahnfleisches und Parodontitis verstärkt auf. Dies ist auch oft auf die Einnahme von bestimmten Medikamenten zurückzuführen.

5. Bestimmte Bakterien bestimmen den Verlauf einer Parodontitis entscheidend. So muss beim Auftreten spezieller Keime von einem aggressiveren bzw. schnelleren Knochenabbau ausgegangen werden.



DR. STROBEL, M.A.

**ZAHNARZTPRAXIS
FREIBURG**

Hartkirchweg 25a

79111 Freiburg – St.Georgen

☎ 0761 49 24 00

www.strobel-zahnarzt.de

Parodontitisbehandlung in der Praxis

1. Mikrobiologischer Abstrich

Da die Bakterien eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der Parodontitis spielen wird mit einem speziellen Testverfahren die Anzahl sowie das Vorkommen bestimmter Bakterien ermittelt. Diese Maßnahme wird von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Die Laborkosten für den Abstrich belaufen sich 39,00 Euro.

2. Hygienephase

Die Optimierung der Mundhygiene ist zur Unterstützung der Therapie sowie zur Sicherung des Therapieerfolges unabdingbar. Die Hygienephase beinhaltet ein Mundhygienetraining sowie eine professionelle Reinigung der Zähne. Diese Leistungen werden von ausgebildetem Prophylaxe-Personal erbracht. Die Leistungen werden von der gesetzlichen Krankenkasse nicht übernommen sind aber die Voraussetzung für die Kostenübernahme der eigentlichen Parodontalbehandlung.

3. Therapiephase

Anhand des im Vorfeld durchgeführten bakteriologischen Abstrichs wird ein individuelles Therapieverfahren erarbeitet und durchgeführt. Eventuell aus dem Ergebnis des Abstrichs notwendige zusätzliche Antibiotika-Therapien werden ausführlich erörtert. In den meisten Fällen ist eine Behandlung ohne chirurgisches Vorgehen möglich.

4. Erhaltungsphase / Recall

Die Parodontitistherapie ist eine Therapie auf Lebenszeit. Zur Erhaltung des Therapieerfolges müssen in regelmäßigen Abständen die Zahnfleischtaschen von Belägen gereinigt werden. Zusätzlich werden Zahnstein und Verfärbungen entfernt, sowie Polituren und Maßnahmen zur Härtung des Zahnschmelzes durchgeführt. Außerdem erfolgt eine Kontrolle der Mundhygiene. Auch diese Maßnahmen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt. Die Kosten hierfür belaufen sich je nach Aufwand von 45,00 bis 100,00 Euro.

Haben Sie noch Fragen zu diesem Thema? Wir beraten Sie gerne!

Ihnen steht ein speziell ausgebildetes Prophylaxeteam zur Seite!

Ihre Praxis Dr. Rolf-Peter Strobel, M.A.